



Kostengünstige und zahnfarbene Füllungen aus Komposit!

Komposite oder Kunststoff-Füllungen werden meist bei kleineren Defekten in den Zähnen – vor allem den Frontzähnen verwendet. Wir geben Ihnen einen Überblick über Material, Einsatzmöglichkeiten, Behandlung und Finanzierung.

Das Material

Komposite (aus dem Englischen: composite = zusammengesetzt) sind eine Mischung aus Kunststoff und Mineralpulver, bestehend aus Glas- und Quarzteilchen. Das Mischverhältnis liegt bei etwa 70-80% Kunststoff und 20-30% Mineralpulver. Das Gemisch ist anfangs weich und kann somit gut in den zu behandelnden Zahn gefüllt werden. Man verwendet hier sogenannte lichthärtende Komposite, die unter Einwirkung von Blaulicht aushärten. Früher hing dem Material der Ruf an, es sei ein unzureichender Amalgam-Ersatz. Doch im Laufe der Zeit wurden erhebliche Verbesserungen vorgenommen, so dass Komposite heute eine gängige Füllungsart darstellen. Ein großer Vorteil der Komposite ist, dass sie der natürlichen Zahnfarbe angepasst werden können und somit nicht auffallen. Außerdem sind sie im Allgemeinen gut verträglich.

Die Einsatzmöglichkeiten

Komposite wurden früher meist nur bei kleineren Defekten im Frontzahnbereich, am Zahnhals oder bei Kinderzähnen verwendet. Größeren Defekten vor allem auf den Kauflächen der Backenzähne war das Material früher nicht gewachsen, da hier ein erheblicher Kaudruck herrscht. Inzwischen wurde das Material aber soweit verbessert, dass selbst dies kein Problem mehr darstellt. Dennoch gilt weiterhin je größer das Loch ist, umso schlechter eignen sich Komposite. Sie brauchen rundherum Zahnschubstanz, um perfekt zu halten. Im Gegensatz zu bspw. Amalgam benötigen Komposite einen Zahnrand.

Der Behandlungsablauf

Das Einsetzen eines Komposits kann der Zahnarzt direkt beim Zahnarztbesuch durchführen. Begonnen wird mit der Behandlung des Zahns, indem

die Wände rund um das Loch leicht angeätzt werden, um die Zahnfläche aufzurauen. Dadurch wird für einen besseren Halt der späteren Füllung gesorgt. Anschließend wird ein Haftmittel verteilt, welches eine feste Verbindung zwischen Komposit und Zahn bildet. Während der gesamten Behandlungszeit sollte möglichst kein Speichel in das Behandlungsfeld vordringen – dies wird oft mit Hilfe eines Kofferdams oder Watterollen gewährleistet. Nun wird das Komposit durch eine spezielle Technik (Bonding) mit dem Zahn verbunden. Dazu wird die Füllmasse in mehreren dünnen Schichten in die Kavität gefüllt. Jede Schicht muss erst mit einem speziellen Blaulicht ausgehärtet werden, bevor die nächste Schicht erfolgen kann. Diese Vorgehensweise ist nötig, da sie das Material beim Härten zusammenzieht. Daher muss vorher geplant werden, wie viele Schichten gelegt werden müssen, damit das Material nicht von der Kavitätenwand



wegschrumpft. Somit kann nur mit dieser aufwändigen Verarbeitungsweise gewährleistet werden, dass das Material ausreichend gehärtet wird und sich keine Luftporen bilden. Abschließend werden Füllung und Übergang zum Zahn glatt poliert. Durch die Politur erhalten die Komposite einen natürlich wirkenden Glanz, so dass sie neben der Zahnschmelze kaum mehr auffallen.

Haltbarkeit von Kompositen

Bestehen Komposite aus hochwertigen Materialien halten sie durch Zusammensetzung und Beschaffenheit

dem einwirkenden Kaudruck und der Belastung gut stand. Zudem sind sie sehr abriebfest. Daher kann man bei sorgfältig verarbeiteten Kompositen von einer hohen Lebensdauer von mindestens 7 Jahren ausgehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass eine regelmäßige und gründliche Reinigung der Zähne erfolgt.

Die Kosten

Je nachdem wo das Komposit fällig ist, übernimmt die Krankenkasse ganz oder teilweise die Kosten für die Behandlung. Den vollen Zuschuss

gibt es im Frontzahnbereich und im Seitenzahnbereich, wenn der Patient aus medizinischen Gründen keine Amalgamfüllung erhalten darf. Liegen keine medizinischen Gründe vor, zahlt die Krankenkasse nur den Anteil, den eine vergleichbare Amalgamfüllung gekostet hätte.

Komposite können also eine gute Wahl für Zahnfüllungen sein – besser ist aber die Erhaltung des gesunden natürlichen Zahns. Deshalb gilt: regelmäßige Kontrolle beim Zahnarzt, zahngesunde Ernährung und gründliches Putzen!

Fazit:

- Komposite bestehen aus Kunststoff und Mineralpulver
- Sie sind zahnfarben und fallen neben natürlichen Zähnen kaum auf
- Komposite eignen sich vor allem für kleinere Löcher
- Ihre Haltbarkeit liegt bei ca. 7 Jahren



Webtipps:

www.zahnportal.de – Ihr Treffpunkt für gesunde Zähne

ergodirekt.de – Versicherungen rund um Zahnerhalt und Zahnersatz